

Die Robert Bosch Stiftung

ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861–1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit, darüber hinaus befasst sie sich mit Fragestellungen der Wissenschaft.

Die Markelstiftung

fördert seit ihrer Gründung 1920 besonders begabte junge Menschen, die die Kosten für ihre Ausbildung nicht aus eigener Kraft tragen können. Dieses Konzept wurde aktiv von Robert Bosch unterstützt.

Die Landesstiftung Baden-Württemberg

fördert gemeinnützige Projekte, die sie überwiegend selbst durchführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei, neben der Forschung und Wissenschaft, in der Förderung von Bildung und Jugendarbeit, Kunst und Kultur, Völkerverständigung und Sport. Die Landesstiftung Baden-Württemberg ist eine der größten Stiftungen in Deutschland. Sie ist die einzige Stiftung, die in dieser Themenbreite dauerhaft, unparteiisch und ausschließlich in die Zukunft Baden-Württembergs investiert und damit in die seiner Bürgerinnen und Bürger.

Kontakt

Robert Bosch Stiftung GmbH
Tina Stengele
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart
Telefon 0711/4 60 84-192
tina.stengele@bosch-stiftung.de
www.bosch-stiftung.de



Talent im Land Baden-Württemberg Schülerstipendien für begabte Zuwanderer

1. Sommerakademie, 3. bis 12. August 2006
Salem International College



LANDESSTIFTUNG
Baden-Württemberg

Robert Bosch Stiftung

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
und der Markelstiftung in Kooperation mit
der Landesstiftung Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

- 4 5 Grußwort der Stiftungen
- 7 8 Begrüßung des Akademieleiters
- 9 10 Warum eine Sommerakademie?
- 12 13 Salem International College –
Lernen und Leben in einer spannenden
Architektur
- 14 15 Das Programm: Die 10 Tage im Überblick
- 16 17 Ein typischer Akademietag
- 18 19 Informationen zu den einzelnen Kursangeboten
- 30 31 Informationen zu den Kurs übergreifenden
Angeboten
- 32 33 Teilnehmende Stipendiaten
- 36 37 Anfahrtsinformation
- 38 39 Lageplan

»Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommele nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.«

Grußwort der Stiftungen

Dieses Zitat von Antoine de Saint-Exupéry (1900 – 1944) bringt den Leitgedanken der Sommerakademie des Programms Talent im Land Baden-Württemberg auf den Punkt. Die Sommerakademie möchte ihren Teilnehmern nicht nur Bildungsinhalte und wissenschaftliches Handwerkszeug vermitteln. Sie will in den Stipendiaten die Sehnsucht nach neuen Themen, nach einem wissenschaftlichen Studium, nach neuen Ideen für ihren weiteren Bildungsweg wecken. Sie will lehren, aber auch mitreißen, sie will bilden und begeistern.

Mit dem Programm Talent im Land Baden-Württemberg fördern die Robert Bosch Stiftung und die Markelstiftung in Kooperation mit der Landesstiftung Baden-Württemberg begabte Schüler aus Zuwandererfamilien, die einen weiterführenden Schulabschluss anstreben und sich durch Begabung, Bildungsinteresse, Zielstrebigkeit und gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Pro Jahr werden in Baden-Württemberg bis zu 50 Jugendliche der Klassenstufen 8 bis 12 in einem strengen Auswahlverfahren ausgewählt und in das Programm aufgenommen. Unterstützt werden die

Stipendiaten durch ein monatliches Stipendium, persönliche Beratung sowie ein umfassendes Bildungsangebot.

Mit der ersten Sommerakademie von Talent im Land wird das Bildungsangebot um einen entscheidenden Baustein erweitert. Erstmals erhalten die Stipendiaten die Möglichkeit, sich mit einem Thema zehn Tage lang intensiv auseinanderzusetzen und dieses aus der Sicht unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen eingehend zu bearbeiten. Im Pilotjahr 2006 sind die Stipendiaten der Oberstufe zur Teilnahme an der Akademie eingeladen. Sie wählen ihren Interessen entsprechend einen Kurs aus dem breiten Kursangebot aus und arbeiten unter Anleitung erfahrener Dozenten auf dem Niveau der ersten Universitätssemester. Die einzelnen Kursangebote sind vielfältig und reichen von Robotik und Finanzmathematik über Literatur, Wirtschaft und Biogenetik bis hin zu Geschichte.

Alle Kurse verbindet das gemeinsame Thema Arbeit. Dieses Thema wurde ausgewählt, da es unsere Stipendiaten in vielfältiger Weise beschäftigt – in wissenschaftlicher Hinsicht, gesellschaftspolitisch,

**Wir wünschen allen Teilnehmern,
dass die Sommerakademie in ihnen
die Sehnsucht weckt: nach neuem
Wissen, unbekannten Themen,
und dass sie dazu beiträgt, die Ver-
bundenheit zum Programm Talent
im Land Baden-Württemberg –
Schülerstipendien für begabte
Zuwanderer dauerhaft zu festigen.**

aber auch ganz persönlich. Denn schließlich ist das Ziel jedes erfolgreichen Bildungswegs ein Platz in der Arbeitswelt.

Neben den Kursen bietet die Sommerakademie auch Sport- und Freizeitangebote, Ausflüge und Betriebsbesichtigungen, Informationen zur Studienförderung sowie Vorträge und Diskussionen.

Wir danken der Schule Schloss Salem, Herrn Niederhofer, der uns die Räumlichkeiten des Salem International College zur Verfügung stellt und in der Vorbereitung der Sommerakademie alle unsere Wünsche möglich gemacht hat. Besonderer Dank gilt unserem Akademieleiter, Herrn Ingo Straten, für die Konzeption, Vorbereitung und Leitung der Akademie, seinen kreativen Ideen und seinem unermüdlichen Einsatz. Schließlich möchten wir uns bei allen Kursleitern sowie Assistenten bedanken, die uns mit ihren Kurskonzepten überzeugt haben und mit ihrer Persönlichkeit wesentlich zum Gelingen der Sommerakademie beitragen werden.

Günter Gerstberger, für den Lenkungskreis
Talent im Land Baden-Württemberg

Begrüßung des Akademieleiters

»Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten, wer sich nach draußen wagt, macht Begegnungen; und Begegnungen erweitern unseren Erfahrungsschatz. Mit der Bewerbung um ein Stipendium habt Ihr Euch nach draußen gewagt. Ihr habt von Eurer Geschichte, Euren Begabungen, Interessen und Zielen erzählt. Das war mutig und bringt Euch für zehn Tage zur Sommerakademie ins Salem International College nach Härden am Bodensee. Herzlich willkommen!

Seit einigen Jahren begegne ich Stipendiaten des Programms Talent im Land Baden-Württemberg, habe viele von Euch in Seminaren und auf Studientagen kennen gelernt. Diese Treffen waren stets spannend, lehrreich und gekennzeichnet von großer Motivation, von Neugierde und ganz viel guter Laune. Keine Spur von Hochmut. Die Sommerakademie soll den Höhepunkt Eurer Stipendiatenlaufbahn darstellen und daran haben wir die Wochen vorab gearbeitet. Der Rahmen ist gesetzt und innerhalb des Rahmens herrscht Freiheit.

»Die zehn Tage gehören Euch. Macht was daraus!«



Die großzügige Aula ist unser Treffpunkt. Von hier aus starten wir in den Tag, der stets viel für Euch bereit hält. Die Kurse in modern ausgestatteten Klassenräumen führen Euch wissenschaftlich an das Hochschulniveau heran. Mit kursübergreifenden Angeboten wecken wir sportliche, künstlerische und sprachliche Talente. Am Abend begrüßen wir Gäste, die unser Thema Arbeit aus verschiedenen Aspekten beleuchten, die Rede und Antwort stehen.

Arbeit ist ein wunderbares und intelligentes Thema für eine Akademie. Sie ist allgegenwärtig und brandaktuell. Sie soll Euch nicht nur in den unterschiedlichen Disziplinen begegnen, sondern auch gemeinsam mit Gästen am Abend im Geiste bewegen. Die Sommerakademie soll praxisnah sein und Inhalte erlebbar und »be-greif-bar« machen.

Ich wünsche mir für die Sommerakademie, dass Ihr Euch zeigt, mutig seid, Dinge in die Hand nehmt und selbst gestaltet. So bewegt Ihr was, begegnet Euch und anderen. Die zehn Tage gehören Euch.
Macht was daraus!«

Ingo Straten, Akademieleiter

Warum eine Sommerakademie?

Im Sommer 2006 findet die erste Sommerakademie des Programms Talent im Land Baden-Württemberg statt. Doch warum eine Sommerakademie? Bereits das bestehende Bildungsangebot von Talent im Land ist anspruchsvoll. Auf Stipendiatentreffen, Studientagen und in Seminaren lernen unsere Stipendiaten neue fachliche Inhalte kennen und verbessern ihre methodischen Fähigkeiten. Doch eine Sommerakademie bietet eine noch intensivere intellektuelle und soziale Herausforderung.

Über zehn Tage wollen wir die Fähigkeiten unserer Stipendiaten weiter fördern, ihre Kenntnisse vertiefen, sie miteinander in Kontakt bringen und unter Anleitung von erfahrenen Dozenten Themen auf dem Niveau der ersten Universitätssemester erarbeiten lassen. Die Konzeption unserer Akademie orientiert sich dabei an erfolgreichen Beispielen, unter anderem dem der Deutschen Schülerakademie. Unsere besonders begabten und motivierten Stipendiaten werden durch Wissenschaftler und andere Experten in ein Thema eingeführt und unterrichtet. Alle Stipendiaten werden zum selbständigen Wissenserwerb und zu



eigenständigem Tun angeleitet und lernen dabei die wissenschaftlichen Standards und Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens kennen. Die Sommerakademie ist damit auch ein wesentlicher Schritt von der Schule an die Universität.

Unsere Sommerakademie hat mit dem Thema Arbeit ein alle Kurse verbindendes Element. Die einzelnen Kurse sind aus sechs verschiedenen Disziplinen der Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften und des kulturellen Bereichs zusammengestellt. Jeder Kurs besteht aus etwa 10 bis 15 Teilnehmern und wird von einem Kursleiter und seiner Assistenz betreut. Während der Akademie arbeitet jeder Stipendiat in einem Kurs seiner Wahl für die Dauer von insgesamt etwa 50 Stunden. Dort werden grundlegendes Faktenwissen vermittelt, systematisches und strukturelles Denken trainiert und fachspezifische Methoden wissenschaftlichen Arbeitens gelehrt. Um auch die methodischen Fähigkeiten weiter zu schärfen, werden sich die Kurse unter anderem zur Halbzeit der Sommerakademie gegenseitig ihre Arbeitsergebnisse präsentieren. Zum Schluss der Akademie findet zudem eine Abschlusspräsentation vor Gästen statt.

Neben dem festen Kursprogramm gibt es zahlreiche offene Angebote: Musik, Theater, Exkursionen, Chor, Sport, Gastvorträge und vieles mehr. Diese Kurs übergreifenden Angebote haben wegen ihrer sozialen und interdisziplinären Bedeutung in etwa den gleichen zeitlichen Umfang im Tagesablauf wie das Kursprogramm. Die Stipendiaten leben während der Sommerakademie in der Gemeinschaft ihrer Mitstipendiaten des Programms Talent im Land Baden-Württemberg. Da alle Stipendiaten wissbegierig, motiviert und engagiert sind, lässt diese anregende, offene und tolerante Gemeinschaft unschätzbare Erfahrungen für alle Teilnehmer erwarten.

Mit der Sommerakademie machen wir unseren Stipendiaten ein außergewöhnliches Angebot, das ihnen als Krönung ihrer Zeit im Stipendienprogramm Talent im Land Baden-Württemberg sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleibt.

»Wer sich das erste Mal dem Salem International College nähert, der sieht Kurt.«

Salem International College – Lernen und Leben in einer spannenden Architektur

Wer sich das erste Mal dem Salem International College nähert, der sieht Kurt. In memoriam Kurt Hahn, Gründer des Internats Schule Schloss Salem, steht dort ein reichlich in die Jahre gekommener blauer Eisenbahnwaggon, dem der Abiturjahrgang 2003 seinen Namen gab. Nun beherbergt er eine Bar und ist Rückzugsort der Internatsschülerinnen und Schüler der Oberstufe.

Das ist nur ein Detail eines aufregenden Campus, der mit klarer und strenger Architektur eine inspirierende Einheit von Lernen und Leben erahnen lässt. Landschaftlich reizvoller als das Salem International College kann eine Schule kaum liegen. Mit Blick auf den Bodensee und umgeben von Streuobstwiesen und Feldern, geheimnisvollen Pfaden, einsam stehenden Pappeln und verschlungenen Wegen hinauf zum Haus Spetzgart. Kreatives Sprudeln ist an allen Orten dieser herrlichen Anlage möglich und erwünscht.

Dieses Terrain dürfen die Teilnehmer der Sommerakademie Talent im Land Baden-Württemberg erobern und für sich entdecken. Sie werden auf diesem außergewöhnlichen Gelände zehn Tage zu Gast sein, um gemeinsam zu arbeiten und gemeinsam zu leben. Die Stipendiaten sind in kleinen Wohnhäusern mit jeweils 8 bis 12 Stipendiatinnen bzw. 8 bis 12 Stipendiaten untergebracht. Neben der gemeinsamen Arbeit gibt es hier Gelegenheit, einen persönlichen Austausch zu finden, Gespräche zu führen, Eindrücke zu verarbeiten und Freundschaften zu schließen.

Auf dem Campus des Salem International College lässt sich wunderbar sitzen und denken. Es sind die stillen Momente des Genießens, denen die Stipendiaten unweigerlich begegnen werden. Damit bietet bereits der Akademieort den Stipendiaten des Programms Talent im Land Baden-Württemberg ein außergewöhnliches und anregendes Ambiente für Lernen und Leben.

Das Programm: Die 10 Tage im Überblick

Uhrzeit	Do 03.08.06	Fr 04.08.06	Sa 05.08.06	So 06.08.06	Mo 07.08.06	Di 08.08.06	Mi 09.08.06	Do 10.08.06	Fr 11.08.06	Sa 12.08.06
7.00		Morgenlauf*	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf	Morgenlauf
7.30		Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück
8.30		Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula	Plenum Aula
9.00		Kurse	Kurse	Kurse	Kurse	Kurse	Zwischen- präsentation	Kurse	Kurse	Kurse
12.30		Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
14.00	Anreise	KüA**	KüA	Ausflug	KüA	KüA	KüA	KüA	KüA	Abschluss und Ergeb- nispräsen- tation vor Gästen
16.00		Kurse	Kurse		Kurse	Kurse	Zwischen- präsentation	Kurse	Kurse	Abreise
16.30	Zimmer beziehen									
17.15	Führung über den Campus									
18.30	Abendessen	Abendessen	Abendessen		Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	
20.00	Eröffnung und 1. Kurs- treffen	Bunter Abend	Gesprächs- runde		Abend der Kulturen	Freie Zeit (evtl. Sport- turnier oder KüA)	Vortrag	Informa- tionen zur Studien- förderung	Abschluss- fest	
21.30	Fest im Foyer	Freie Zeit	Freie Zeit				Freie Zeit	Freie Zeit		
24.00	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe

* freiwillig

** Kurs übergreifende Angebote (KüA)



Ein typischer Akademietag

Trotz ihrer Vielfalt sind die einzelnen Akademietaege gleich strukturiert und verlaufen nach folgendem Schema:

07.00 Uhr :: Morgenlauf (freiwillig)

07.30 Uhr :: Fruehstueck

08:30 Uhr :: Plenum

Hier treffen sich alle Stipendiaten und Kursleiter zum gemeinsamen Tagesbeginn.

09:00 Uhr :: Kurse

Dreieinhalb Stunden wird intensiv in den einzelnen Kursen zum gewaehlten inhaltlichen Thema gearbeitet.

12:30 Uhr :: Mittagessen

14:00 Uhr :: Kurs uebergreifende Angebote

Nach dem Mittagessen haben die Stipendiaten die Moeglichkeit, sich sportlich oder kuenslerisch zu betaeetigen. Hierbei steht ihnen eine Auswahl von Angeboten zur Verfuegung, sie werden diese aber auch

aktiv mitgestalten bzw. eigene Angebote einbringen. Die Qual der Wahl besteht zwischen Musik, Theater, Sport, Chor, Sprachen, Zeichnen und vielem mehr.

16:00 Uhr :: Kurse

Weitere zweieinhalb Stunden wird intensiv in den einzelnen Kursen zum gewaehlten inhaltlichen Thema gearbeitet.

18:30 Uhr :: Abendessen

20:00 Uhr :: Abendprogramm

Dieses besteht aus offenen Angeboten aber auch aus Gastvoertraegen, Diskussionsrunden, Informationen zur Studienfoerderung, gemeinsamen Festen, Sportturnieren und anderem mehr.

24:00 Uhr :: Nachtruhe

Informationen zu den einzelnen Kursangeboten

Kurs I

Robotik – Nehmen Roboter den Menschen die Arbeit ab? Autonome mobile Roboter in unserer Lebenswelt

Nie wieder Rasenmähen, Auto waschen, Hausarbeit?

– Ob ein Roboter das überhaupt leisten kann, das können die Stipendiaten hier erfahren und in Theorie und Praxis selbst ausprobieren. Der Kurs beschäftigt sich ausschließlich mit autonomen mobilen Robotern und beleuchtet dabei zwei verschiedene Systeme:

Differentialantrieb und Omni-Antrieb. Jedes System wird zunächst in der Theorie erklärt, dann nach Anleitung gebaut. Während anfänglich lediglich die ersten Bewegungen des Roboters studiert werden, kommt später die Sensorik dazu. Die Möglichkeiten steigen. Schließlich werden die Aufgaben so komplex, dass sich die Teilnehmer Gedanken über die Architektur der Software machen müssen. Also auch die Programmierer bekommen hier ein großes Spielfeld der Möglichkeiten.

Ziel ist es, zum Abschluss des Kurses einen kleinen Wettbewerb oder eine Arbeitsdemonstration für alle Stipendiaten zu machen. Je nach Interesse spielen die Roboter Fußball, tanzen einen Walzer oder lösen eine andere komplexe Aufgabe. Was Roboter eben so machen!

Kursleiter

Prof. Dr.-Ing. Gerhard K. Kraetzschmar
Fraunhofer-Institut für Autonome Intelligente Systeme
in Sankt Augustin

Prof. Gerhard Kraetzschmar ist Wissenschaftler am Fraunhofer-Institut für Autonome Intelligente Systeme (AIS). Darüber hinaus hat er eine Professur an der FH

Bonn-Rhein-Sieg für Autonome Systeme inne. Er initiierte und betreut zahlreiche Forschungsprojekte in den Bereichen Roboter, künstliche Intelligenz und künstliches Leben. Weiter gründete und leitete Prof. Gerhard Kraetzschmar viele Jahre eines der erfolgreichsten RoboCup-Teams und veranstaltet nationale und internationale RoboCup-Wettbewerbe.

Assistent

Cand. Inform. Florian Schrapp

Student der Technischen Informatik an der Fachhochschule Ulm

Florian Schrapp ist Student der Technischen Informatik an der Fachhochschule Ulm. Er ist seit 1994 Mitglied in der Robotikarbeitsgemeinschaft des Illertal-Gymnasiums Vöhringen und hat große Erfahrungen auf nationalen und internationalen Wettbewerben gesammelt. 2004 nahm er am 3. NaT-Working-Symposium in Dresden teil, einem Programm der Robert Bosch Stiftung zur Vernetzung von Schulen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen im Bereich Naturwissenschaft und Technik.

Kurs II

Finanzmathematik – Wie arbeitet Geld?

Vom klassischen Sparbuch zur modernen Aktienoption

Dies ist der Kurs für zukünftige Banker und Finanzjongleure. Nach dem Aktienfieber der Jahre 1999 und 2000 und dem anschließenden Kursverfall sind heute die meisten Anleger vorsichtiger geworden. Während 1999 bereits Schüler Fondsgemeinschaften gründeten, setzen die Jugendlichen im Jahr 2006 wieder auf festverzinsliche Anlagemöglichkeiten wie z.B. Tagesgeldkonten der Internetbanken.

Das Seminar beleuchtet die unterschiedlichen Anlage- und Kreditformen und soll dazu beitragen, dass die Teilnehmer Finanzprodukte selbst bewerten können. So lassen sich zukünftig Angebote der Kreditbanken kritisch und selbstbewusst einschätzen. Außer den klassischen Finanzinstrumenten werden auch die Chancen und Risiken moderner Finanzderivate (Aktien-, Zins- und Wechselkursoptionen) näher betrachtet. Den Abschluss bildet die Risikomessung großer Portfolios.

Neben einem täglichen Überblick über das weltweite Geschehen an den Finanzmärkten (Entwicklung des DAX, Zinssätze, Wechselkurs Euro/Dollar, Gerüchte und Wirtschaftsneuigkeiten) stehen eigene Programmierungen zur Bewertung einzelner Produkte, aber auch die Beurteilung tatsächlicher Angebote von Kreditinstituten auf dem Programm. Wohin mit dem vielen Geld, ist nach diesem Seminar keine Frage mehr!

Kursleiterin

Prof. Dr. Kirsten Wüst

Lehrstuhl für Statistik und Wirtschaftsmathematik
an der Hochschule Pforzheim

Prof. Kirsten Wüst lehrt seit 2004 an der Hochschule Pforzheim Statistik und Wirtschaftsmathematik. Aus ihrer Arbeit als Referentin im Risikocontrolling der L-Bank in Karlsruhe bringt sie vielfältige Erfahrungen in der Bewertung moderner Finanzderivate und der Risikomessung von großen Portfolios mit. Vor ihrem Ruf an die Hochschule Pforzheim war sie in der Lehre bereits an der Berufsakademie Karlsruhe und der Universität Heidelberg tätig.

Assistentin

Silke Kohler

Studentin des Studiengangs Personalwesen an der Hochschule Pforzheim

Silke Kohler ist Studentin an der Hochschule Pforzheim und verfügt auch aus ihrer Banklehre bei der Sparkasse Ludwigsburg bereits über reichhaltige Erfahrungen im Bereich diverser Anlage- und Kreditformen. Neben ihrem Studium engagiert sie sich in der studentischen Mitverwaltung an der Universität (U/ASTA).

Kurs III

Literatur – Kunst ist Arbeit?

Zwischen Inspiration und Handwerk – Schreiben und Lesen als Arbeit an der Literatur

Kreativität und Phantasie soll jeder Autorin, jedem Autor unterstellt sein. Die Krönung literarischer Schöpfung freilich ist es, die Freiheit der Gedanken in Form zu bringen, um damit auch andere teilhaben zu lassen. Phantasie in Rahmen? Kreativität in Grenzen? Was so beschränkend klingt, ist die eigentliche Arbeit des Autors, Dichters, Romanciers, Essayisten oder schlichter, des Texters. Und innerhalb des Rahmens herrscht grenzenlose Freiheit!

So beschäftigt sich dieser Kurs mit Konzeptionen und Werkplänen des Literarischen ebenso wie mit kreativen Prozessen des Schreibens, der Gedanken- und Ideensammlung und die Teilnehmer suchen nach Quellen der Literaturschöpfung. Sie erhalten Forschungsaufträge quer durch die Epochen, von der Antike bis zur Gegenwart, bemühen sich um ästhetische Konzepte, um poetische Formen. Sie dürfen sich kreativer Techniken bedienen, das Erlernte ausprobieren, um selbst Texte zu produzieren, zu inszenieren, szenisch zu lesen. Ausgangspunkt ist Franz Kafkas Fragment »Der Bau«.

Kursleiter

Boris Kositzke

Wissenschaftlicher Angestellter am Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen

Zu den Aufgaben von Boris Kositzke am Seminar für Allgemeine Rhetorik gehören neben der Assistententätigkeit für den Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Gert Ueding unter anderem die Lehre im Bereich der Proseminare wie der Praxisseminare und – zusammen mit dem Universitätsradio – die Produktion der Lesereihe

»Ex Libris«. Aktuell arbeitet er an seiner Dissertation über »Rhetorik bei Lessing«. Bei seinen praktischen Lehrveranstaltungen liegen die Schwerpunkte auf Creative Writing, Hörfunk-Produktionen und journalistischen Gattungen.

Assistent

Johannes Heil

Promotionskandidat der Allgemeinen Rhetorik bei Prof. Dr. Gert Ueding an der Universität Tübingen

Johannes Heil forscht im Rahmen seiner Promotion am Zusammenhang zwischen Rhetorik und Sport. Welchem Einfluss unterliegen wir im Rahmen einer öffentlichen Sportveranstaltung, etwa wenn wir die multimediale Berichterstattung betrachten? Warum erliegen wir bereits als bloßer Zuschauer dem erhebenden Gefühl des Gewinnens und klatschen wie in Trance perfekt den Rhythmus der Fans mit?

Darüber hinaus wird Johannes Heil unser Chorleiter sein, wenn es darum geht, einen mehrsprachigen Akademie-Schlager zu intonieren!

Kurs IV

Wirtschaft – Wie organisiert man Arbeit?
Unternehmensführung, Personalmanagement und
Internationales sowie Interkulturelles Management

Funktioniert ein internationales Unternehmen nach den gleichen betriebswirtschaftlichen Regeln wie ein nationales? Welche ökonomischen Ziele werden verfolgt, welche Strategien greifen mit welchen Maßnahmen? Manch einer mag sich auch fragen, wer die eigentlich Mächtigen eines Betriebes sind – die Manager oder die Aktionäre? Das Modul Internationales Management benennt die wesentlichen Globalisierungstreiber in der Weltwirtschaft und erläutert die Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen. Aber auch die kritische Frage nach der ethischen Verantwortung multinationaler Unternehmen wird gestellt. Das Modul Interkulturelles Management und Personalentwicklung klärt über Arbeitsstrukturierung, Karriereplanung und systemisches Coaching als Gestaltungsfelder der Personalentwicklung auf. Wodurch unterscheidet sich das Personalmanagement in multinationalen Unternehmen, wodurch unterscheiden sich Europäer von Asiaten und Amerikanern?

Dieser Kurs sieht unter anderem eine Exkursion zur Zahnradfabrik ZF AG nach Friedrichshafen vor. Auch wird der junge und vielfach ausgezeichnete Vorstandsvorsitzende der nanoCrypt AG, In-Ho Johann Kim, zu Gast sein.

Kursleiter

Dr. oec. Michael Stephan
Lehrstuhl für Internationales Management und
Innovation an der Universität Hohenheim

Dr. oec. Michael Stephan hat Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Basel und Hohenheim studiert. Nach einer zweijährigen Tätigkeit bei den

Vereinten Nationen in New York und Genf (UNCTAD) hat er im Jahr 2002 im Fach Betriebswirtschaftslehre promoviert. Seit Abschluss seiner Dissertation habilitiert sich Dr. Stephan an der Forschungsstelle für Internationales Management und Innovation der Universität Hohenheim ebenfalls im Fach Betriebswirtschaftslehre. Neben seiner Tätigkeit an der Universität Hohenheim ist er als freier Dozent u.a. an der Stuttgarter Privatuniversität SIMT (Stuttgart Institute of Management and Technology) sowie an Berufsakademien in Stuttgart und Heidenheim aktiv. In seinen Forschungsarbeiten beschäftigt er sich mit Fragen der strategischen Unternehmensführung sowie mit Themen aus dem Internationalen bzw. Interkulturellen Management.

Assistentin

Janna Rinderknecht
Studentin des Fachs Psychologie an der Universität
Trier

Cand. psych. Janna Rinderknecht ist Studentin des Fachs Psychologie an der Universität Trier. Aus ihren Tätigkeiten am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und bei der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie in Heidelberg verfügt sie über reichhaltige Erfahrungen sowohl im Bereich der aktuellen psychologischen Forschung als auch in den stärker anwendungsorientierten Feldern der Wirtschafts- und Organisationspsychologie, insbesondere in den Bereichen Coaching, Personalentwicklung und systemische Psychotherapie.

Kurz V

Biogenetik – Arbeit der Zukunft, Arbeit an der Zukunft?
Arbeiten im Genlabor und wissenschaftliche Theorie

Der Erkenntnisgewinn der modernen Lebenswissenschaften entwickelt sich Tag für Tag mit rasantem Tempo. Anwendungen der Biotechnologie mitsamt der Gentechnik sind mittlerweile in nahezu allen Bereichen des Lebens etabliert, von der Medizin über die Land- und Ernährungswissenschaft bis hin zum Umweltschutz. Gleichzeitig wächst in diesen komplexen und teils kontrovers debattierten Bereichen das Bedürfnis in der Bevölkerung nach verständlicher Information und der Beteiligung an einem offenen Diskurs über Grundlagen, Anwendungen, Chancen, Risiken und ethische Aspekte.

Die Teilnehmer dieses Kurses erhalten genau diese Information und noch viel mehr. Das »BioLab Baden-Württemberg on tour«, eine Initiative der Landesstiftung Baden-Württemberg, hält neben einem komplett ausgestatteten Genlabor eine interessante Ausstellung mit zahlreichen Exponaten aus der Welt der Lebenswissenschaften und Biotechnologie bereit. Gemeinsam mit promovierten Biologen wird u.a. humane DNA isoliert und ein genetischer Fingerabdruck erstellt. Neben weiteren praktischen Versuchen erhalten die Jungforscher reichlich Gelegenheit, sich mit den wissenschaftlichen Theorien der Experimente vertraut zu machen, wie an der Universität zu recherchieren und in Referaten ihren Wissensstand zu erproben. Darüber hinaus sind zwei Exkursionen zu den Pharma-Unternehmen Altana und Böhringer Ingelheim geplant, die zum Beispiel in das neue Technologie-Zentrum bei Böhringer führen. Das BioLab campiert auf dem Gelände des Salem International College und ist damit unser externes Forschungslabor.

Kursleitung

Dr. Beate Mannschreck
Projektbegleitende Wissenschaftlerin bei BioLab
Baden-Württemberg on tour,
Flad & Flad Communication Group GmbH

Dr. Beate Mannschreck promovierte mit summa cum laude bei Prof. Arnulf Melzer an der Technischen Universität München. Ihre Forschungsarbeit führte sie an der Limnologischen Station Iffeldorf durch, einer Einrichtung der Universität München zur Erforschung des Stoff- und Energiehaushaltes von Binnengewässern. Ihr Forschungsthema ist die »Genetische und morphologische Differenzierung ausgewählter Arten der Gattung Chara«. Seit 1993 ist sie mit dem BioLab »on tour«, hält Vorträge, leitet Laborpraktika für Schüler und Lehrer und moderiert Fortbildungen.

Dr. Andreas Fehrenbacher
Projektbegleitender Wissenschaftler bei BioLab
Baden-Württemberg on tour,
Flad & Flad Communication Group GmbH

Dr. Andreas Fehrenbacher promovierte an der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg bei Prof. W. Richter. Der Titel seiner Arbeit: »Molekulare und zelluläre Effekte mechanischer Belastungen von artikulärem Knorpel und ihr Einfluss auf das Tissue Engineering von Knorpelersatzgewebe«. Er schloss seine Promotion mit einem magna cum laude ab. Im Rahmen seiner hauptberuflichen Tätigkeit als Biologe im BioLab leitet er wie seine Kollegin Praktika, moderiert und hält Vorträge.

Kurs VI

Geschichte – Wie verändert sich Arbeit?

Feldarbeit-Handwerk-Fabrik-Kontor:

Arbeitserfahrungen im historischen Wandel

Vom Feld in die Fabrik: das beschreibt einen riesigen Wandel im Verständnis der Arbeitswelt. Während vormals die Natur den Arbeitsrhythmus bestimmte, so waren es auf einmal verbindliche Arbeitszeiten, ein geregelter Arbeitsalltag, die im Mittelpunkt standen. Verdient wurde zwar nicht viel, aber regelmäßig – unabhängig vom Wetter. Es folgte der Einzug ins Kontor. Im Laufe des 19. Jahrhunderts fanden immer mehr Menschen ihren Arbeitsplatz im Büro, in zunehmendem Maße auch die »höheren Töchter« aus gutem Hause. Der Beginn der Arbeitswelt im Büro markiert den Einstieg der industriellen Gesellschaft in die Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft der heutigen Zeit.

Bis zum heutigen Tag wird Arbeit nicht nur als Mittel zur eigenen Erhaltung angesehen, sondern ihr wird auch eine besondere moralische Qualität zugewiesen. Ausgehend von Max Webers Analyse des »protestantischen Arbeitsethos« setzen sich die Teilnehmer auch mit unterschiedlichen Theorien zum Thema Arbeit auseinander, bewerten Müßiggang, Faulheit und Arbeitslosigkeit unter soziologischen und historischen Gesichtspunkten. Darüber hinaus lernen sie die wissenschaftliche historische Quellenanalyse kennen, so wie sie an der Universität vermittelt wird.

Und die Zukunft? Arbeit global? Innerhalb dieses Schwerpunktes soll die heutige Diskussion über die Globalisierung der Arbeit und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Arbeitserfahrungen des Einzelnen in einer historischen Dimension betrachtet werden: Welche Rolle spielte Arbeitsmobilität in vergangenen Jahrhunderten? Welche weltweiten

arbeitsteiligen Strukturen haben sich schon lange vor der Globalisierung herausgebildet? Wohin geht der Weg der modernen Arbeitswelt?

Kursleiterin

Dr. Eva Ochs

Lehrgebiet für neuere deutsche und europäische Geschichte an der FernUniversität Hagen

Dr. Eva Ochs ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fernuniversität Hagen im Lehrgebiet für neuere deutsche und europäische Geschichte. Sie hat zu einem Thema der deutschen Nachkriegsgeschichte (Sowjetischen Sonderlager in der SBZ/DDR nach 1945) promoviert. Schwerpunkte ihres Tätigkeitsfeldes sind mündliche Geschichtsforschung (Oral History), Geschlechtergeschichte und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Zurzeit bereitet sie ein Forschungsprojekt zum Thema »Arbeit und Beruf im Bürgertum des 19. Jahrhunderts« vor. Im Rahmen des von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projektes »Spurensuche« hat sie schon Erfahrungen gesammelt in der Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern von Hagener und Dortmunder Schulen.

Assistentin

Sandra Niemann

Ehemalige Studentin der Erziehungswissenschaften und Psychologie an der FernUniversität Hagen

Sandra Niemann hat an der Fernuniversität Hagen Erziehungswissenschaften und Psychologie studiert, ein Schwerpunkt ihres Studiums war Arbeitspsychologie. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin ist sie im Hagener Kulturzentrum Pelmke tätig und hat Erfahrungen in verschiedenen Bühnenprojekten (u.a. Chorprojekt »Carmina Burana«) gesammelt.

Informationen zu den Kurs übergreifenden Angeboten

Neben den Kursen bietet die Sommerakademie eine ganze Reihe an Kurs übergreifenden Angeboten.

Sport

Das Gelände des Salem International College verfügt über moderne Sportanlagen. Der sportliche Leiter Anto Kopic erarbeitet für die Stipendiatinnen und Stipendiaten ein abwechslungsreiches Sportprogramm ganz nach deren Wünschen. Alle Ballsportarten, Laufen oder Schwimmen können im Rahmen der Akademie angeboten werden. Erfahrungsgemäß ist eine Mischung aus Turnier- und reinen »Mitmach«-Veranstaltungen am erfolgreichsten. Das Sportprogramm ist auch eine Einladung an die Stipendiaten, selber in anleitender Funktion aktiv zu werden.

Anto Kopic lebt in Stuttgart und ist Fachwart für das Lehrwesen und im Lehrteam des Schwimmverbandes Württemberg (SVW). Im Frühjahr 2006 erhielt er den Landestrainerpreis des LSV.

Chor und Kammermusik

Wir wünschen uns natürlich einen Akademie-Chor, der nicht nur einen Akademie-Song komponiert und intoniert, sondern darüber hinaus die Abendveranstaltungen begleiten kann, das Theater stimmlich unterstützt oder – als eigener Programmpunkt – international und mehrsprachig auf der Bühne brilliert. Johannes Heil ist gelernter Chorleiter und freut sich auf die Aufgabe.

Alle Stipendiatinnen und Stipendiaten haben im Salem International College die Gelegenheit, ihre Instrumente zu üben und sich auch hinsichtlich eines Auftritts am Abend zu erproben. Mehrere Flügel stehen ebenso wie kleine Probenräume zur Verfügung. Eine Zusammenarbeit mit dem Akademie-Chor bietet sich freilich an.

Theater

Akademieleiter Ingo Straten erarbeitet und improvisiert mit den Stipendiaten kurze szenische Collagen, die quer durch die Epochen den Mensch zum Thema haben, in dem es intensiv „arbeitet“. Mit Witz, Lust und Leidenschaft wird zu Werke gegangen. Die Arbeitsergebnisse gedeihen natürlich bis zur Aufführungsreife.

Bevor Ingo Straten sein Herz für das Programm Talent im Land entdeckte, hing es am Schauspiel. Er ließ sich an der European Theatre School ausbilden.

Fotographie

Ein Foto sagt mehr als tausend Worte!? – Um aussagekräftige Fotos zu gestalten, bedarf es einiger Kenntnisse über die technischen Bedienungselemente einer Kamera, genauso wie Kenntnisse über Bildgestaltung und Bildkomposition. Wir beschäftigen uns mit gezieltem Einsatz der Blende und Belichtungszeit, Tiefenschärfe und des Kontrasts. Das ermöglicht uns, unsere Ideen über Motive in gelungenen Bildern zu vermitteln. Mit etwas grauer Theorie und viel gemeinsamem Fotografieren, Bildbearbeitung im (digitalen) Fotolabor sowie ausführlicher Bildbesprechung lassen wir unsere Fotos tausend Worte sprechen.

Lejla Bubic von der Arbeitsstelle Talent im Land Baden-Württemberg freut sich auf die Teilnehmer.

Stipendiaten unterrichten Stipendiaten

Neben den oben genannten Angeboten ist Platz und Raum für Angebote der Stipendiaten selbst. Zeichnen, künstlerisches Gestalten, Sprachen und Tanz stehen hoch im Kurs. Wir unterstützen unsere Stipendiaten bei ihrem Vorhaben, andere an ihrem Talent teilhaben zu lassen.



Teilnehmende Stipendiaten

Vorname	Name
Mobin	Abied
Vahid	Acbary Allateimuri
Meru	Alagalingam
Hussein	Al-Attar
Dalya	Al-Hashimy
Jamilla	Allaoui
Soufiane	Ameziane
Emre	Aras
Xenia	Arngold
Eray	Atay
Basma	Badii
Anina	Bajac
Iuliana	Bielz
Viktor	Bindewald
Alexander	Bondar
Kristina	Borbus
Emilia-Maria	Bucur
Iryna	Burd
Parvina	Davljatschin
Ekaterina	Emeljanova
Claudio	Franceschini

Vorname	Name
Anna	Gajduk
Mehmet	Gökkaya
Georg	Graf
Helmuth	Haas
Helena	Hensch
Zarema	Isaeva
Klaudia	Jurczyk
Evgeny	Kagan
Saniye	Karakuyu
Freba	Khaleqi
Dmitry	Khesin
Niththila	Krishnarajah
Katharina	Kukin
Waldemar	Kuschel
Anton	Lebedev
Alexandra	Litinskaya
Natalia	May
Natalja	Meinhardt
Alexander	Morozov
Javad	Mousavi Nia
Elisangela Patricia	Neves Andre



Vorname	Name
Ahmet	Ocak
Nergiz	Öngün
Jana	Osipenko
Zoulikha	Outaggarts
Philip	Özdemir
Valentina	Peleh
Chrischan	Perera
Veronika	Pfister
Thi Van	Pham
Anh	Pham Tuan
Alexander	Potetjurin
Elena	Puchow
Dureid	Qazzazie
Bajram	Ramadani
Ahmad	Rizehbandy
Radoslav	Rusanov
Sehribanu	Sarigül
Wladyslaw	Schmidt
Marcin Pawel	Sech
Olesja	Seifert
Aljona	Serdjuk
Anna	Solodownikow
David	Stefaniak

Vorname	Name
Tatjana	Steiz
Konstantin	Tomilin
Natalia	Tschatorow
Igor	Vögele
Denis	Vuckovac
Elena	Weber
Oxana	Weiler
Ewgenija	Weiß
Wladimir	Werz
Songyu	Xu
Sabina	Zarbaliyeva
Katharina	Zent
Natalie	Zimmer
Georg	Zitzer

Anfahrtsinformation

Salem International College Härlen
Kurt-Hahn-Straße 1
88662 Überlingen

Anreise mit dem PKW

von Osten (aus Richtung Ulm oder München via Friedrichshafen)

- :: B 31 (alt) bis Abfahrt Bonndorf/Überlingen-Aufkirch
- :: dort Richtung Härlen
- :: nach der Abfahrt links, ca. 300 m Richtung Überlingen, Beschilderung »Krankenhaus« folgen
- :: vor dem Krankenhaus im Kreisverkehr rechts
- :: nach 300 m wieder rechts
- :: Parken auf dem Gelände des SIC

von Westen (aus Richtung Schweiz oder Stuttgart via A 81)

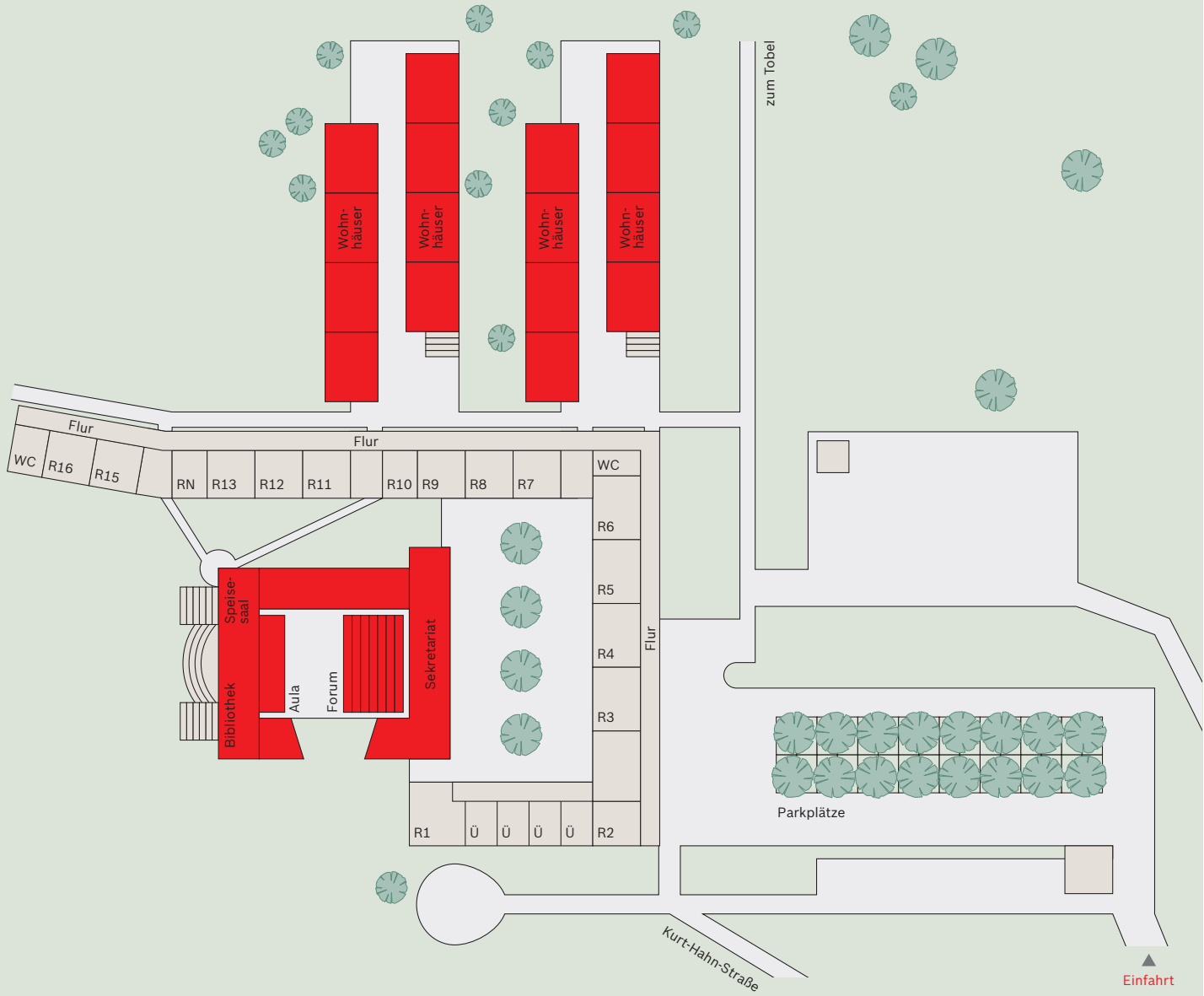
- :: am Autobahnkreuz Hegau A98 (die bald in die B 31 neu übergeht) Richtung Lindau
- :: Ausfahrt Überlingen/Hödingen
- :: nach der Ausfahrt rechts, 100 m Richtung Überlingen
- :: dort Richtung Härlen
- :: geradeaus Richtung Überlingen
- :: 2 km hinter Aufkirch Brücke über B 31 alt
- :: nach Brücke geradeaus Richtung Krankenhaus
- :: vor dem Krankenhaus im Kreisverkehr rechts
- :: nach 300 m wieder rechts
- :: Parken auf dem Gelände des SIC

Anreise mit Bahn/Bus

- :: der Bahnhof Überlingen liegt an der Bahnstrecke Lindau – Friedrichshafen – Radolfzell
- :: dort ausgestiegen, befindet sich oberhalb der Omnibusbahnhof
- :: dort in die Stadtbuslinie A1, Richtung Städtisches Krankenhaus, Härlenweg einsteigen
- :: der Bus fährt alle 20 Minuten
- :: am Krankenhaus aussteigen
- :: von dort aus führt ein asphaltierter Weg rechts vom Krankenhaus (Kreisverkehr) an den geschotterten Parkplätzen vorbei
- :: ca. 300 m Richtung Salem International College



Lageplan



R1 bis R16 und Ü sind Kursräume